



Ecological Research Network

Wissen für
den Wandel

Ecornet
Ecological Research Network

Inhalt

Vorwort	3
Profil: Über Ecornet	4
Struktur des Netzwerks	5
Ecornet in Zahlen	6
Unser Forschungsprofil	8
Themenschwerpunkte unserer Forschung	10
Vorstellung der Institute	14
Das Zukunftsforum Ecornet	20
Impressum	23

Vorwort

Liebe Leser*innen,

unsere Gesellschaft braucht ambitionierte, sozial-ökologische Forschung. Deswegen haben sich im Ecornet acht führende Institute der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung zusammengeschlossen. Gemeinsam identifizieren wir drängende gesellschaftliche Fragen, durchleuchten sie und erarbeiten praxistaugliche Lösungsansätze.

Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben die Verletzlichkeit unserer Gesellschaft aufgezeigt. Die Auswirkungen des Klimawandels sind weltweit spürbar. Der Rückgang der Artenvielfalt schreitet bedrohlich voran. Ökosysteme und Menschen kommen unter diesen Bedingungen zunehmend an ihre Belastungsgrenzen.

Angesichts der multiplen Krisen braucht es gesellschaftliches Umdenken und Umlenken. Vielerorts zeigen sich bereits Ansätze für eine transformative Dynamik hin zu einer sozial wie ökologisch nachhaltigen und resilienten Gesellschaft. Zu dieser positiven Entwicklung wollen wir mit unserer Forschung beitragen.

In Ecornet bündeln wir unsere Kompetenzen:

Wir forschen gemeinsam. In zahlreichen nationalen und internationalen Projekten bringen Mitarbeitende der Ecornet-Institute ihre methodische und fachliche Expertise zusammen. Wir decken komplexe Zusammenhänge auf und liefern praxisrelevante Erkenntnisse für eine zukunftsfähige

Welt. Durch unsere Forschung unterstützen wir Politik und Gesellschaft bei der Bewältigung drängender Probleme und dem Durchbrechen von Gestaltungsblockaden. Mit dem Forschungsverbund „Ecornet Berlin“ stärken wir zudem die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung in der Hauptstadtregion.

Wir engagieren uns wissenschaftspolitisch. Seit mehr als einer Dekade setzt Ecornet wichtige Impulse für eine zukunftsorientierte Forschungsagenda, auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Der Verbund hat sich dabei zum Beispiel wegweisend bei der Entwicklung des Förderschwerpunkts „Sozial-ökologische Forschung“ und des Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ des Forschungsinstitut für die Hauptstadtregion eingebracht.

Wir fördern den gesellschaftlichen Diskurs. Zu unseren Formaten gehört die Veranstaltungsreihe „Zukunftsforum Ecornet“, in der wir mit Akteur*innen aus Forschung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aktuelle Nachhaltigkeitsthemen diskutieren. Unser „Wandelwecker Berlin“ informiert über Nachhaltigkeitsthemen in der Hauptstadtregion.

Bei alledem trägt uns die Überzeugung: „Besser zusammen!“ Dieser Gedanke leitet uns nach innen wie außen. Auch deswegen freuen wir uns sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen Lust auf mehr machen.



Jan Peter Schemmel
Sprecher von Ecornet



Thomas Korbun
Sprecher von Ecornet

Profil: Über Ecornet

Als Zusammenschluss verschiedener, gemeinnütziger Institute setzt sich das Ecological Research Network für eine ökologisch tragfähige und sozial gerechte Zukunft ein.

Das Ecological Research Network (Ecornet) ist ein Netzwerk von unabhängigen, gemeinnützigen Instituten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Unsere gemeinsame Mission: den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit mitzugestalten und wissenschaftlich zu fundieren. Seit ihrer Gründung haben sich die Ecornet-Institute darauf spezialisiert, komplexe Probleme praxisnah und über die Grenzen der wissenschaftlichen Disziplinen hinweg zu bearbeiten. Im Jahr 2011 haben sie sich zum Ecornet zusammengeschlossen, um ihre Kompetenzen zu erweitern und auch gebündelt in die Forschungslandschaft einzubringen.

Die Ecornet-Institute sind dem Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Mit Leidenschaft setzen wir uns für eine ökologisch tragfähige und sozial gerechte Gegenwart und Zukunft ein. Wir finden Antworten auf die drängende Frage, wie nicht-nachhaltige gesellschaftliche Entwicklungen überwunden werden können und gestalten in lokalen, regionalen, nationalen sowie internationalen Zusammenhängen die Welt von morgen mit.

Ecornet erweitert das Wissenschaftsverständnis

Wissenschaft ist stets ein Teil der Gesellschaft. Hier setzt das kritische Grundverständnis der Ecornet-Institute an: Kritische Wissenschaft orientiert sich an lebensweltlichen Problemen und Herausforderungen, erkennt die Vielfalt gesellschaftlichen Wissens an und eröffnet alternative Denkräume. Nicht zuletzt reflektiert sie permanent ihre Methoden, Ergebnisse sowie die eigene Rolle und Verantwortung in gesellschaftlichen Prozessen.

Die Ecornet-Institute stehen in ebendieser Tradition. Sie entstanden zwischen 1977 und 1995 als unabhängige Institute außerhalb des etablierten Wissenschaftssystems, das keine tragfähigen Konzepte für die damals drängenden Probleme wie Ölkrise, Chemieunfälle, Waldsterben oder Ozonloch bereithielt. Im Zuge der global gewachsenen Nachhaltigkeitsdebatte und der nationalen Umsetzung sind die Ecornet-Institute aus dieser einstigen Nischenposition herausgewachsen. Mit ihrer kritischen Nachhaltigkeitsforschung nehmen sie an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft einen wichtigen Platz in der deutschen Wissenschaftslandschaft ein.

Das Netzwerk besteht aus acht Instituten der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung:

- Ecologic Institut
- ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg
- Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
- ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
- IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
- Öko-Institut
- Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU)
- Wuppertal Institut

Mehr zu den Instituten erfahren Sie auf Seite 14.

Struktur des Netzwerks

Von der Leitungsrunde bis zur Academy:
So ist das Ecological Research Network aufgebaut.

Runde der Institutsleitungen

Die Runde der Institutsleitungen setzt sich aus Leitungspersonen der acht Ecornet-Institute zusammen. Sie berät strategische und konzeptionelle Fragen zur Ausgestaltung des Netzwerkes sowie gemeinsame Aktivitäten des Netzwerkes wie etwa Veranstaltungen, Memoranden und Interessenvertretungen.

Sprecher*innen

Zwei Sprecher*innen vertreten das Netzwerk nach außen und werden von der Runde der Institutsleitungen gewählt.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle unterstützt die Ecornet-Sprecher*innen bei der Koordination, Weiterentwicklung und Außenvertretung des Netzwerkes.

Arbeitsgruppen

In den institutsübergreifenden Arbeitsgruppen erfolgt ein Erfahrungsaustausch zu den Bereichen Nachhaltigkeitsmanagement, Institutskoordination, Personalmanagement, Finanzen und Kommunikation.

Ecornet Academy

Die Ecornet Academy bietet netzwerkintern Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter*innen der Ecornet-Institute an. Ziel der Academy ist neben der Weiterbildung auch die Vernetzung und der Austausch von Mitarbeiter*innen der verschiedenen Ecornet-Institute.



„Ecornet ist seit zehn Jahren ein produktiver Impulsgeber im Wissenschaftssystem für eine Wissenschaft, die mit und für die Gesellschaft nachhaltiges Wissen schafft: transdisziplinär und transformativ.“

Prof. Dr. Uwe Schneidewind,
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal



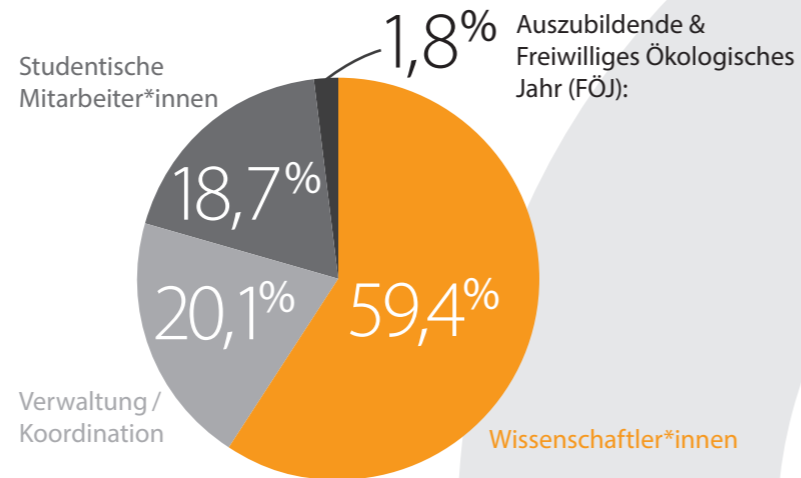
Ecornet in Zahlen

Mehr als 1.200 Projekte, weit über 900 Mitarbeiter*innen, dutzende betreute Abschlussarbeiten: Zahlen, Daten und Fakten über das Ecological Research Network aus dem Jahr 2021*.

Mitarbeiter*innen

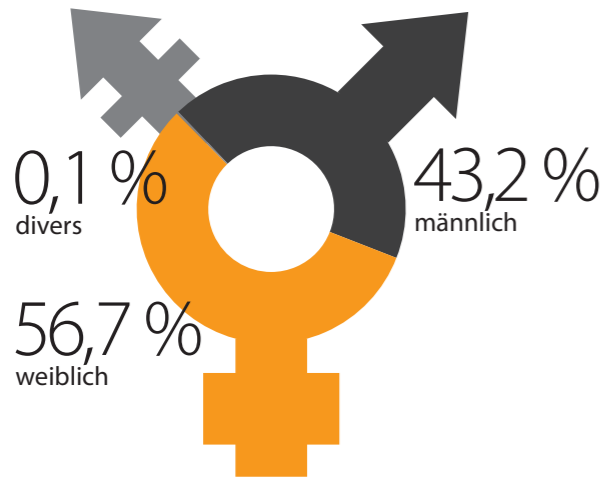
945

Mitarbeiter*innen (insgesamt)

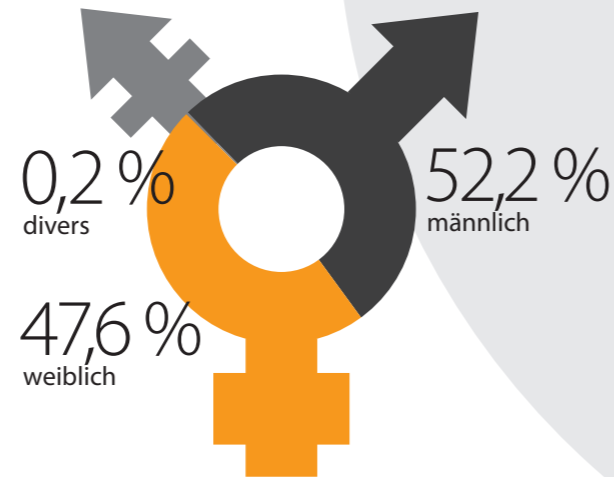


Geschlechterverhältnis

Mitarbeiter*innen insgesamt:



Wissenschaftler*innen:



Praktikumsplätze

124

Betreute Abschlussarbeiten
(Bachelor, Master, Promotion)

64

Projekte

1.280

Projekte insgesamt

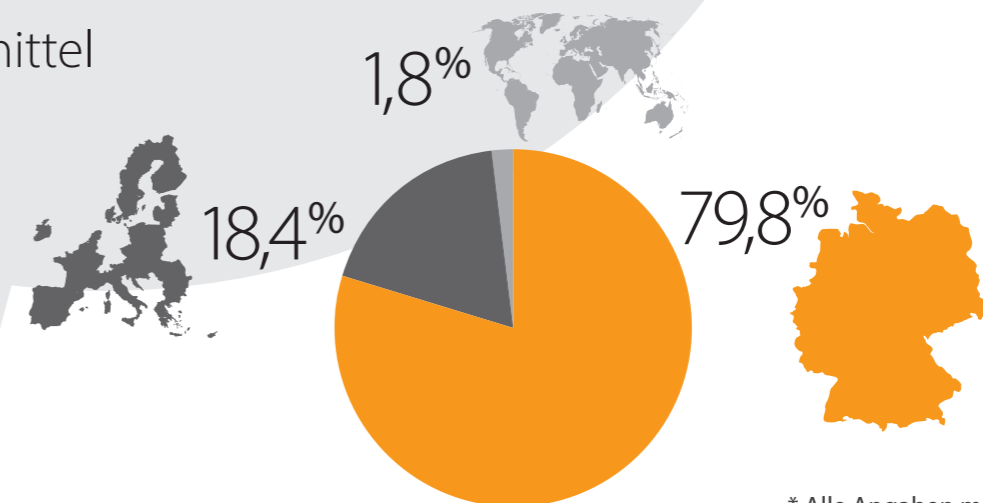


Umsatz

64.861.745

Euro Jahresumsatz

Fördermittel



* Alle Angaben mit Stand 31.12.2021

Unser Forschungsprofil

Die Profile der Ecornet-Institute fußen auf einem gemeinsamen Forschungsverständnis. Das Ziel: belastbares Wissen schaffen.

Mit ihrer Kernkompetenz im Bereich des sozial-ökologischen Wandels erarbeiten die Ecornet-Institute konkrete Lösungen für eine ökologisch tragfähige und sozial gerechte Gegenwart und Zukunft. Wir entwickeln Optionen, wie sich Veränderungsblockaden vermeiden und notwendige Durchbrüche in Gesellschaft und Wissenschaft erreichen lassen. Die Forschung in den Ecornet-Instituten ist entlang von Themenfeldern wie Klima, Energie, Biodiversität, Mobilität, Wasser- und Landnutzung, Ressourcen, Digitalisierung oder Konsum strukturiert.

Vielfalt mit gemeinsamem Fundament

Die acht Ecornet-Institute haben jeweils eigene Profile und Institutskulturen. Diese Vielfalt ruht auf einem gemeinsamen Fundament, das uns als Netzwerk der außeruniversitären, gemeinnützigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschungsinstitute in Deutschland kennzeichnet.

- **Wir forschen problemorientiert** – mit engem Bezug zu einem konkreten, praktischen Problem. Auf diese Weise sichern wir die gesellschaftliche Akzeptanz und Relevanz unserer Forschung.
- **Wir forschen lern- und dialogorientiert** – wir vermitteln unsere Forschungsergebnisse so, dass sie verschiedene gesellschaftliche Akteur*innen in ihrer Lebenswirklichkeit erreichen. Gleichzeitig suchen wir die Kooperation und den Austausch mit diesen Akteur*innen, um ihren Wissensbedarf für künftige Forschungen aufzunehmen.
- **Wir forschen vernetzt** – die Ecornet-Institute bieten über viele Jahre gewachsene, schnell aktivierbare Netzwerke in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wir arbeiten mit anderen wissenschaftlichen Instituten und Universitäten zusammen und erweitern so bei Bedarf die relevanten Fachkompetenzen für die Durchführung von Projekten.

Unsere Forschungsteams bestehen überwiegend aus festen Mitarbeiter*innen, die ihre langjährige Expertise aus einer Vielzahl natur-, sozial-, technik- und geisteswissenschaftlicher Disziplinen einbringen.

Wissenschaftlich fundiert analysieren wir mögliche Transformationspfade und -prozesse, entwickeln und gestalten Handlungsoptionen und beraten Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. In nationalen und internationalen Gremien tragen wir mit unserem Fachwissen zur Ausarbeitung von Empfehlungen an die Politik bei. Hierüber erhöhen wir die transformative Wirkung von Forschung in der Gesellschaft.

Wissen belastbar und sicher machen

Unser Ziel ist es, Wissen belastbar und sicher zu machen. Wir stellen Orientierungswissen bereit im Umgang mit den Unsicherheiten und Dynamiken, die das System prägen. Mit quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden informieren wir Entscheidungsträger*innen, welche Wirkungen und Folgen ihr Handeln für die Welt von morgen haben kann. Dabei greifen wir auf eine Verbindung von sozial-empirischen Methoden, integrierter Modellierung und partizipativer Szenarientwicklung zurück, um über Disziplingrenzen hinweg neues Wissen für konkrete Fragestellungen zu bündeln. Methoden und Instrumente wählen wir sowohl auf Basis der Erfordernisse wissenschaftlichen Arbeitens, der Forschungsfragen als auch der Anforderungen an praktisch verwertbare Forschungsergebnisse aus. Die Entwicklung neuer Methoden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer wissenschaftlichen Arbeit.

Transdisziplinärer Wissens- und Erfahrungsschatz

Von Anfang an haben sich die Ecornet-Institute darauf spezialisiert, über die Grenzen der wissenschaftlichen Disziplinen hinweg zu arbeiten. Der enge Bezug zu den Problemstellungen der Praxis und dem hier gewonnenen Wissen hat dabei hohe Priorität. Aufgrund ihrer Rolle als Wissensträger*innen beziehen wir nichtwissenschaftliche Akteur*innen in den Forschungsprozess ein, arbeiten also transdisziplinär. Besonderen Wert legen wir darauf, die Identifikation und Beschreibung von Problemen nach Möglichkeit gemeinsam mit den gesellschaftlichen Partner*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu entwickeln. Durch vielfältige, praxisnahe Forschungs- und Beratungsprojekte haben wir einen transdisziplinären Wissens- und Erfahrungsschatz aufgebaut, den die Ecornet-Wissenschaftler*innen für die Aufgaben von morgen beständig erweitern und erneuern.



„Nachhaltigkeitsforschung muss die Grenzen zwischen Disziplinen und zwischen Ländern überschreiten – nur so kann sie einen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen leisten. Ecornet und seine Mitglieder zeigen, wie das gelingen kann.“

Prof. Dr. Dirk Messner,
Präsident des Umweltbundesamts





Themenschwerpunkte unserer Forschung

Nachhaltigkeit hat verschiedenste Facetten – ebenso facettenreich sind deshalb die Forschungsschwerpunkte des Ecornet.

Umwelt, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind im Wandel. Krisenhafte Entwicklungen wie Erderhitzung, Ressourcenverknappung und Biodiversitätsverlust erfordern eine grundlegende Veränderung der Lebens- und Wirtschaftsweisen. Aufgrund des steigenden Handlungsdrucks reichen schritt-

weise Veränderungen nicht mehr aus. Stattdessen gilt es, auf vielfältige Weise Durchbrüche zu erzielen und proaktiv zu gestalten. Unsere Forschung zu gesellschaftlich relevanten Themen dient der Entwicklung von innovativen, gesellschaftlich nachhaltigen Lösungsmöglichkeiten.



Klimaschutz und Energie

Die Forschung zu den Folgen des Klimawandels sowie zur Erreichung nationaler und internationaler Klimaschutzziele gehört zu den Arbeitsschwerpunkten der Ecornet-Institute. Die Transformation des Energiesystems nimmt dabei einen zentralen Stellenwert in unserer Forschung ein. Wir forschen unter anderem zu Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und -suffizienz, zum Wärmemarkt, dem Einsatz von Wasserstoff und zu Folgen des Kohle- und Atomausstiegs. In engem Austausch mit Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erarbeiten wir Klimaschutzkonzepte und entwickeln Szenarien und Politikinstrumente für eine nachhaltige und sozialverträgliche Energieversorgung. Wir adressieren internationale Klimaschutzpolitiken ebenso wie individuelles Handeln und nehmen dabei den Zusammenhang zwischen Alltagspraktiken und Klimaschutzzielen in den Blick. Unsere Forschung, Beratung und vielfältigen Bildungsangebote zielen darauf ab, zu einer Dekarbonisierung unserer Gesellschaft bis zum Jahr 2050 beizutragen.



Ökosysteme und Ressourcen

Der Mensch steht in permanenter Beziehung zu anderen Lebewesen und dem gemeinsam genutzten Lebensraum. Im Rahmen dieser komplexen, sozial-ökologischen Systeme forschen wir aus ökologischer, sozialer und ökonomischer Perspektive zu den gegenseitigen Wechselwirkungen von Umwelt, Mensch und Wirtschaft. Wir untersuchen die Folgen des Klimawandels, des Artenverlusts und weiterer anthropogener Einflüsse auf den Wasserkreislauf, auf Wälder, Meere und Kulturlandschaften. Der Erhalt der Biodiversität und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemdienstleistungen gehören ebenso zu unseren Forschungsanliegen wie der effiziente Umgang mit Rohstoffen, Wasser- und Landressourcen. Mithilfe einer breiten Methodenpalette beleuchten wir Nutzungskonflikte, begutachten Stoffkreisläufe, analysieren Veränderungsprozesse und erarbeiten Entscheidungshilfen für politische Akteur*innen.



Nachhaltiges Wirtschaften und Konsum

Produktions- und Konsummuster sind weiterhin vom Prinzip der Linearwirtschaft geprägt. Eine Transformation der Wirtschaft und unserer Lebensweise erfordert vielschichtige Lösungsansätze, etwa aus den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie oder Finanzen. Zu diesen und weiteren zentralen Bausteinen einer nachhaltigen und resilienten Wirtschaft in Themenfeldern wie Industrie, Ernährung, Bauen und Wohnen oder Landwirtschaft forschen wir. Neben der Anwendung standardisierter Methoden wie Ökobilanzierungen, Produktbewertungen oder Stoffstromanalysen begleiten wir die Erstellung von wirksamen Politikinstrumenten. Unsere Denkansätze gehen auch über neoklassische Ökonomietheorien hinaus und verschließen sich nicht vor alternativen Wirtschaftsmodellen. Für die Entwicklung tragfähiger Lösungen arbeiten wir zudem mit Zielgruppenmodellen, die auf einem Lebensstilansatz beruhen und Verhalten im Alltag berücksichtigen. Wir tragen dazu bei, innovative Denkmuster für nachhaltige Lebensstile und ein generationengerechtes Wirtschaften zu etablieren.

Nachhaltige Mobilität und Verkehr

Mobilität ist ein gesellschaftliches Grundbedürfnis – angesichts der weiterhin hohen Umweltbelastungen des Verkehrssektors aber auch eine enorme umweltpolitische Herausforderung. Wie der Verkehr der Zukunft inklusive attraktiver Mobilitätsangebote aussehen kann, erforschen wir im Auftrag von Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wir erarbeiten zukunftsfähige Lösungsansätze für den Individualverkehr, den öffentlichen Nahverkehr sowie den Güterverkehr und forschen dabei zu alternativen Antrieben und Kraftstoffen, individuellem Mobilitätsverhalten und Mobilitätsstilen, nachhaltigen Infrastrukturen in der Stadt und auf dem Land sowie zu nachhaltiger Flächennutzung. Insbesondere beleuchten wir dabei die Umweltauswirkungen verschiedener Verkehrsträger. Auf diesem Wege leisten die Ecornet-Institute einen Beitrag zur sozial-ökologischen Verkehrswende.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Den digitalen Wandel nachhaltig zu gestalten und für die Nachhaltigkeitstransformation zu nutzen, ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit unserer Forschung tragen wir zu dieser Aufgabe bei, indem wir ökologische Potenziale der Digitalisierung ebenso wie damit verbundene Risiken sichtbar machen. Dabei richten wir den Blick über Technologien hinaus auch auf sozioökonomische Faktoren der Digitalisierung: Welche Auswirkungen hat der digitale Wandel auf den Alltag von Menschen, auf den Arbeitssektor, die Wirtschaft oder auf gesellschaftliche Strukturen? Neben anwendungsorientierter Forschung in Teilbereichen wie Industrie 4.0, Sharing Economy, Green IT oder Smart Homes tragen wir mittels Politikberatung dazu bei, auch den umweltpolitischen Rahmen für die Digitalisierung aktiv mitzugestalten.

Umweltpolitik und Umweltrecht

Damit innovative Maßnahmen in den genannten Themenfeldern wirksam werden, braucht es eine zukunftsfähige und effektive Umweltpolitik auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Wir analysieren Governance-Prozesse, entwickeln umweltpolitische Konzepte und beraten staatliche und nicht staatliche Entscheidungsträger*innen und Stakeholder*innen. Ressortübergreifend richten wir unseren Blick auf Politikfelder wie Wirtschafts-, Verkehrs- oder Verbraucherschutzpolitik. Neue nachhaltigkeitspolitische Ansätze erfordern zudem eine Justierung des gesetzlichen Rahmens. Wir tragen durch Forschung und Beratung zur Gestaltung und wirksamen Umsetzung von internationalen Klimaschutzabkommen, europäischen Umweltrichtlinien oder nationaler Gesetzgebung bei. Dabei fokussieren wir auch auf rechtliche und partizipative Möglichkeiten gesellschaftlicher Akteur*innen.



„Gäbe es Ecornet noch nicht, müsste es spätestens jetzt gegründet werden. Denn der notwendige und aktuelle mögliche Wandel, hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft, ist auf gute Konzepte und solide Beratung angewiesen.“



Antje von Broock,
Geschäftsführerin des Bundes für
Umwelt und Naturschutz Deutschland

Vorstellung der Institute

Das Ecological Research Network vereint unter seinem Dach acht unabhängige und gemeinnützige Institute, die allesamt in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland aktiv sind.



Ecologic Institut gemeinnützige GmbH

Gründung: 1995
Standorte: Berlin, Brüssel, Washington DC
Leitung: Dr. Camilla Bausch

Das Ecologic Institut widmet sich der Verbesserung von Umweltpolitik, nachhaltiger Entwicklung und politischer Praxis. Dabei stärkt das Institut die europäischen und internationalen Dimensionen in Forschung und umweltpolitischem Diskurs. Mitarbeiter*innen aus über 20 Ländern erarbeiten umfassende Analysen und praxisrelevante Empfehlungen. Das Ecologic Legal Team ergänzt die umweltpolitische Forschung durch Analysen der rechtlichen Rahmenbedingungen und Prozesse. Um Inhalte erfolgreich zu vermitteln und Raum für zielführenden Diskurs zu geben, entwickelt das Events Team passgenaue Konzepte für inspirierende Veranstaltungen. Das Ecologic Institut engagiert sich auch im Bildungsbereich und kooperiert dabei mit Partnerorganisationen aus aller Welt. Es finanziert sich als privater, gemeinnütziger Think Tank durch seine Projektarbeit. Zu den Förderern gehören die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, der Deutsche Bundestag, Ministerien und Behörden, zivilgesellschaftliche Organisationen und Stiftungen.

Adresse: Pfalzburger Str. 43/44, 10717 Berlin
Kontakt: +49 30 86880 0, berlin@ecologic.eu
Webseite: www.ecologic.eu



ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung gGmbH

Gründung: 1978
Standorte: Heidelberg, Berlin
Leitung: Andreas Detzel, Lothar Eisenmann,
Dr. Martin Pehnt

Das ifeu forscht und berät weltweit zu wichtigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen für zahlreiche internationale und nationale Fördermittel- und Auftraggeber*innen. Es zählt mit über 40-jähriger Erfahrung zu den bedeutenden ökologisch ausgerichteten, unabhängigen und gemeinnützigen Forschungsinstituten in Deutschland. Das ifeu sucht Antworten auf drängende gesellschaftliche Fragen und entwickelt diese im Sinne einer transdisziplinären Ausrichtung in engem Dialog mit Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft: vor Ort, in Deutschland und weltweit. Zu den Themengebieten des ifeu zählen Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft, die nachhaltige und umweltverträgliche Gestaltung von Produkten, Stoffströmen und Prozessen, zukunftsorientierte Mobilitätskonzepte, eine erfolgreiche Energiewende, Ernährung, Biomasse, Biodiversität und Landnutzung.

Adresse: Wilckensstr. 3, 69120 Heidelberg
Kontakt: +49 6221 4767 0, ifeu@ifeu.de
Webseite: www.ifeu.de

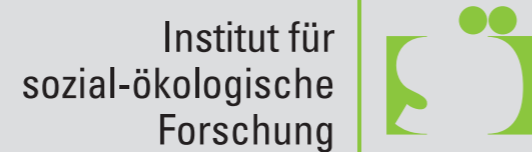


Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

Gründung: 1985
Standorte: Berlin
Leitung: Thomas Korbun (Wissenschaftlicher Geschäftsführer), Marion Wiegand (Kaufmännische Geschäftsführerin)

Das IÖW erarbeitet Strategien für ein zukunftsfähiges Wirtschaften – für eine Ökonomie, die ein gutes Leben ermöglicht und die natürlichen Grundlagen erhält. Mit Wissen und Gestaltungsideen unterstützt das Institut Entscheider*innen in Politik und Wirtschaft sowie zivilgesellschaftlich Engagierte dabei, sozial-ökologische Probleme zu bewältigen – in Bereichen wie Energie und Klima, digitaler Wandel, nachhaltige Unternehmensführung, neue Technologien oder nachhaltiger Konsum. Interdisziplinäre Forschungsteams setzen Arbeitsweisen der empirischen Sozialforschung ein, so zum Beispiel repräsentative Befragungen, Online-Communities oder Fallstudien, sie evaluieren Beteiligungsprozesse und bewerten politische Maßnahmenpakete. Mit eigenen regionalökonomischen Modellen erhebt das IÖW unter anderem die Wertschöpfung und Beschäftigung durch erneuerbare Energien und liefert so wichtige Kennzahlen für die Energiewende. Seit seiner Gründung beschäftigt sich das Institut mit der Wachstumsfrage und debattiert sie mit der Öffentlichkeit – etwa auf dem Blog postwachstum.de.

Adresse: Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin
Kontakt: +49 30 884594 0, mailbox@ioew.de
Webseite: www.ioew.de



ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Gründung: 1989
Standorte: Frankfurt am Main
Leitung: Prof. Dr. Flurina Schneider (Wissenschaftliche Geschäftsführerin), Dr. Diana Hummel, Dr. Martina Winker, Frank Schindelmann (Kaufmännischer Geschäftsführer)

Das ISOE entwickelt seit mehr als 30 Jahren wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsweisende Konzepte für sozialökologische Transformationen. Das in der transdisziplinären Forschung ausgewiesene Institut arbeitet sowohl grundlagen- als auch beratungsorientiert. Seine Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichsten Disziplinen der Sozial- und Naturwissenschaften forschen in engem Austausch mit Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft zu drängenden globalen Problemen wie Wasserknappheit, Klimawandel, Biodiversitätsverlust und nichtnachhaltigen Lebensstilen – auch in internationalen Projekten. Das Denken in sozialökologischen Systemen, die Kombination von aktors- und infrastrukturorientierten Ansätzen sowie ein kritischreflexiver Zugang zu Wissensprozessen zeichnen die Forschung des ISOE aus. Neben dem Engagement in Forschung und Lehre gehören der Dialog mit Gesellschaft und Politik sowie die Vermittlung der Forschungsergebnisse in die Praxis zu den Kernaufgaben des ISOE.

Adresse: Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main
Kontakt: +49 69 7076919 0, info@isoe.de
Webseite: www.isoe.de



IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH

Gründung: 1981
Standort: Berlin
Leitung: Dr. Roland Nolte (Geschäftsführer), Sabine Flores Trãn (Geschäftsführerin), Prof. Dr. Stephan Rammler (Wissenschaftlicher Direktor)

Das IZT adressiert die großen gesellschaftlichen Herausforderungen mit Blick auf die notwendige, tiefgreifende Transformation der Gesellschaft. Es ist der Nachhaltigkeit und der Gestaltbarkeit von Zukünften verpflichtet und fokussiert zunehmend auf den systematischen Aufbau einer resilienten Gesellschaft. Das IZT steht für die großen Themen Zukunftsfähigkeit & Zukunftsgestaltung sowie Technikfolgenabschätzung & Technikgestaltung und ist Vorreiter in zentralen Querschnitts- und Integrationsfeldern wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Resilienz. Der Fokus liegt auf einer holistischen Herangehensweise sowie dem Vorausdenken in Alternativen und Optionen. Die große Themenbreite wird durch eine tiefe inhaltliche Expertise in zentralen Transformationsfeldern wie Bildung, Energie, Gesundheit, Mobilität und Ressourcen sowie ein umfangreiches Methodenwissen ergänzt. Das IZT ist Teil des „Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag“ (TAB).

Adresse: Schopenhauer Str. 26, 14129 Berlin
Kontakt: +49 30 803088 0, info@izt.de
Webseite: www.izt.de



Öko-Institut e.V.

Gründung: 1977
Standorte: Freiburg, Darmstadt, Berlin
Leitung: Jan Peter Schemmel, Anke Herold, Susanne Fröschl

Das Öko-Institut ist das älteste der Ecornet-Institute. Gegründet 1977 mit Fokus auf Fragen zur Atomenergie arbeitete das Institut wenig später als erstes zur Energiewende. Heute stehen darüber hinaus Fragen der Wärme- und Mobilitäts- sowie der Ressourcen- und Agrarwende für eine nachhaltige Entwicklung im Zentrum seiner nationalen und internationalen Forschungs- und Beratungsarbeit. Schwerpunkte liegen auf technischen und juristischen Handlungsoptionen und Machbarkeiten, auf sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen politischer Maßnahmen sowie auf Beteiligungsformaten. Dabei bündelt das Institut seine umfassende methodische und sektorale Expertise in den Themenfeldern Energie und Klimaschutz; Chemikalien- und Technologiebewertung; Nachhaltigkeit in Konsum, Mobilität, Digitalisierung und Unternehmen; Rohstoffe und Recycling; nukleare Sicherheit sowie Umweltrecht und -politik.

Adresse: Merzhauser Straße 173, 79100 Freiburg
Kontakt: +49 761 45295-0, info@oeko.de
Webseite: www.oeko.de



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen

Unabhängiges Institut für Umweltfragen – UfU e.V.

Gründung: 1990
Standorte: Berlin, Halle/Saale
Leitung: Dr. Michael Zschiesche, Florian Kliche

Das Unabhängige Institut für Umweltfragen ist die erste Gründung eines unabhängigen Instituts für Umweltwissenschaft in den neuen Bundesländern. Initiiert im November 1989 von ostdeutschen Wissenschaftler*innen, befasst sich das UfU seitdem mit umweltwissenschaftlichen Themen. Es initiiert und betreut in mehr als 15 Ländern angewandte wissenschaftliche Projekte, Aktionen und Netzwerke, die öffentlich und gesellschaftlich relevant sind. Das UfU drängt mit seiner Arbeit auf die Veränderung ökologisch unhaltbarer Zustände. Dabei liegt der Fokus des UfU auf Bildungs- und Partizipationsprozessen der Bürger*innen und der Öffentlichkeit. Das UfU gliedert sich in die vier Fachgebiete Energieeffizienz & Energiewende, Klimaschutz & Transformative Bildung, Umweltrecht & Partizipation sowie Naturschutz & Umweltkommunikation. Finanziert wird die Arbeit durch Drittmittel aus Projekten und Spendenbeiträge der Mitglieder.

Adresse: Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Kontakt: +49 30 4284 993 0, info@ufu.de
Webseite: www.ufu.de



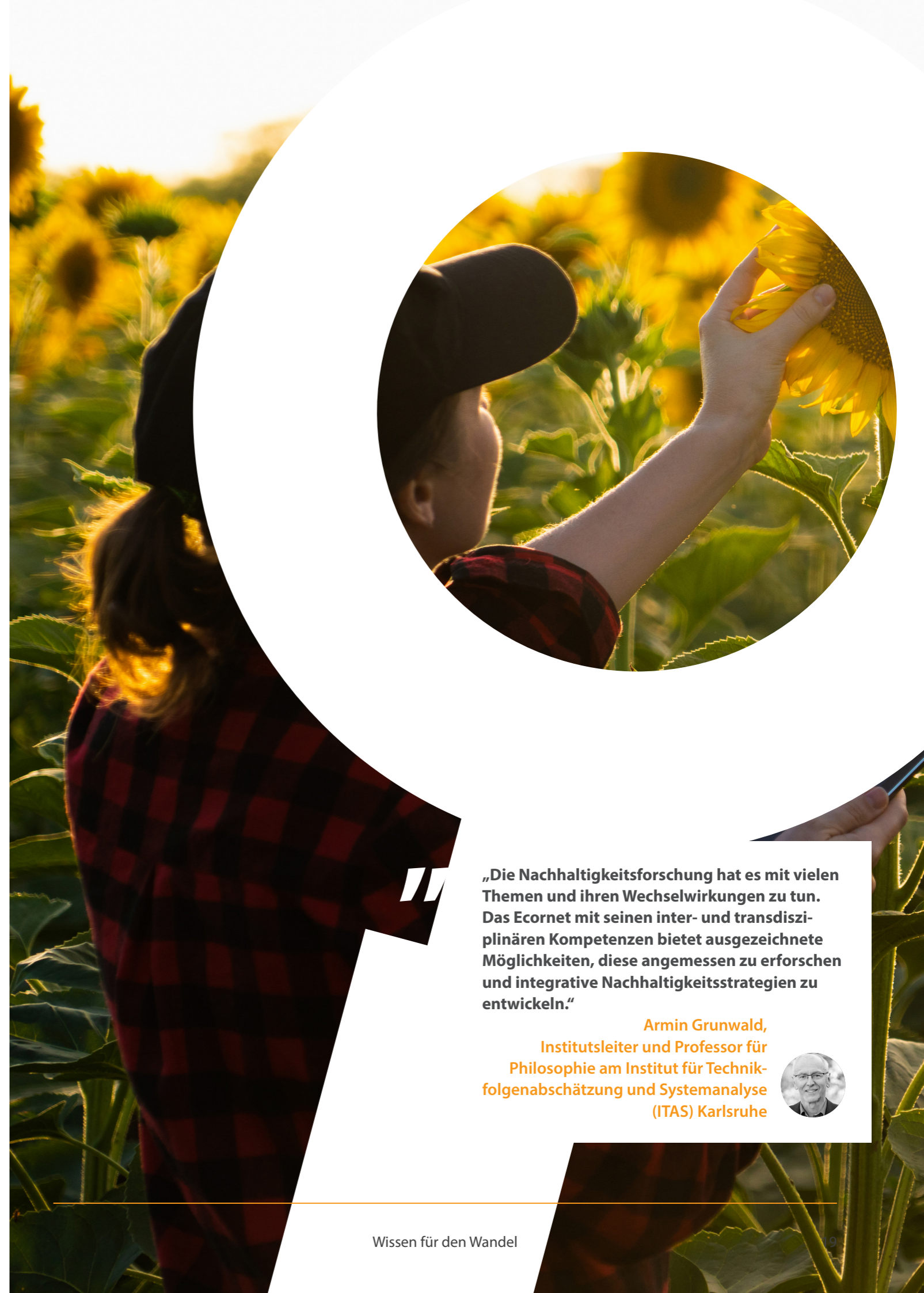
**Wuppertal
Institut**

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Gründung: 1991
Standorte: Wuppertal, Berlin
Leitung: Prof. Dr. Manfred Fishedick (Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer), Michael Dedek (Kaufmännischer Geschäftsführer)

Das Wuppertal Institut ist ein weltweit führender Think Tank für eine impact- und anwendungsorientierte Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung. Kernauftrag des 1991 gegründeten Wuppertal Instituts ist es, einen Beitrag dafür zu leisten, die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darin, Transformationspfade in eine klimagerechte und ressourcenschonende Zukunft aufzuzeigen und aktiv mitzugestalten. Dafür erforschen und entwickeln die Wissenschaftler*innen unter anderem praxisnahe Leitbilder und Strategien für die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – auf lokaler Ebene, in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt. Das Institut erhält eine Grundfinanzierung vom Land Nordrhein-Westfalen, das auch alleiniger Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist, finanziert sich aber überwiegend aus Drittmitteln.

Adresse: Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Kontakt: +49 202 2492 0, info@wupperinst.org
Webseite: wupperinst.org



„Die Nachhaltigkeitsforschung hat es mit vielen Themen und ihren Wechselwirkungen zu tun. Das Ecornet mit seinen inter- und transdisziplinären Kompetenzen bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, diese angemessen zu erforschen und integrative Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln.“

**Armin Grunwald,
Institutsleiter und Professor für
Philosophie am Institut für Technik-
folgenabschätzung und Systemanalyse
(ITAS) Karlsruhe**





Das Zukunftsforum Ecornet

Wie lässt sich mit Plastikmüll umgehen? Welchen Einfluss hat Corona auf die Verkehrswende? Und wie kann Digitalisierung zum Wandel beitragen? Um solche und andere Fragen dreht sich die Veranstaltungsreihe Zukunftsforum Ecornet.

Das Zukunftsforum Ecornet ist die zentrale Veranstaltungsreihe des Ecornet und beleuchtet seit 2019 aktuelle umwelt- und nachhaltigkeitspolitische Herausforderungen – mit kritischem Blick und auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen. Die einzelnen Veranstaltungen leisten mit Infor-

mationen aus aktuellen wissenschaftlichen Analysen der Ecornet-Institute wertvolle Diskussionsbeiträge und schaffen einen Rahmen für den Austausch mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.



Auszug aus den bisherigen Veranstaltungen

Podiumsdiskussion „Was für ein Klimaschutzgesetz brauchen wir?“

Beteiligte Institute: Ecologic Institut, Öko-Institut

Im Koalitionsvertrag von 2018 beschloss die Bundesregierung, einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, der die zukünftige Einhaltung der Klimaschutzziele gewährleisten sollte. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe Zukunftsforum Ecornet diskutierten Wissenschaftler*innen der Ecornet-Institute mit

Bundestagsabgeordneten, wie dieses Gesetz aussehen soll und was nötig ist, um für den Zeitraum bis 2030 wieder auf Kurs zu kommen. Deutlich wurde, dass ein ambitioniertes Klimaschutzrahmengesetz breiter politischer Unterstützung bedarf, um in der Umsetzung erfolgreich zu sein.

Podiumsdiskussion „Umweltproblem Plastikmüll – Ursachen und Lösungen“

Beteiligte Institute: ifeu, ISOE

Die vielseitige Verwendung von Kunststoffen und der zunehmende Konsum haben in den letzten Jahren zu einem Müllaufkommen geführt, das kaum noch zu bewältigen ist. Trotzdem steigt das Verpackungsaufkommen, nicht nur in Deutschland, weiterhin an. Bei der Veranstaltung diskutier-

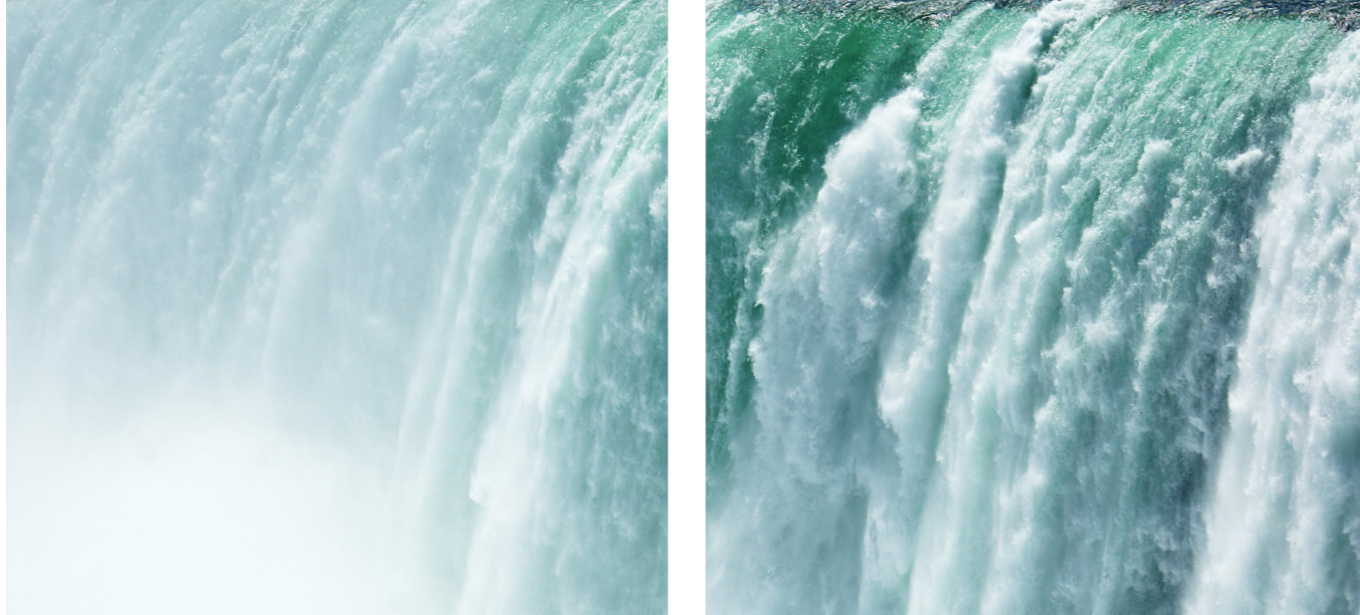
ten Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mögliche Lösungsansätze und die Frage nach der Verantwortung. In den verschiedenen Handlungsoptionen – Plastikvermeidung, gerechte Bepreisung, verbesserte Entsorgung – wurden die unterschiedlichen Standpunkte sichtbar.

Podiumsdiskussion „Kooperation oder Konfrontation? Die Zivilgesellschaft in der Transformation“

Beteiligte Institute: IÖW, UfU

Die Interessen von Umwelt-, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden sowie Gewerkschaften sind bisweilen konträr. So entstehen Konfliktlinien nicht nur mit der Politik, sondern auch zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Neue Formen der Kooperation sollen zukünftig den Weg für gemeinsame

Strategien zum Umweltschutz ebnen. Wie diese aussehen könnten, diskutierten Ecornet-Wissenschaftler*innen mit Vertreter*innen verschiedener Verbände und Gewerkschaften. Einig waren sich alle, dass die soziale und klimapolitische Frage dabei keine Gegensätze darstellen dürfen.



Podiumsdiskussion „KI² – neue Intelligenz für die Nachhaltigkeitstransformation?“

Beteiligte Institute: IZT, Wuppertal Institut

Die Debatte um Digitalisierung und künstliche Intelligenz spielt sich zwischen euphorischen Perspektiven und dystopischen Zukunftsängsten ab. Das gilt auch für die Frage, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die sozial-ökologische Transformation hat. Die Diskussionen beim vierten Zukunfts-

forum Ecornet zeigten, dass Digitalisierung und KI ambivalente Themen mit Chancen und Risiken sind, die Regulation erfordern und lediglich in systemischen Denkansätzen nachhaltig sozial-ökologischen Nutzen entfalten können.

Onlinediskussion „Ist die Zukunft der Mobilität Vergangenheit? Wie die Corona-Pandemie die Verkehrswende beeinflusst“

Beteiligte Institute: ISOE, IZT

Die Corona-Pandemie hat das Verhalten der Verkehrsteilnehmer*innen schlagartig verändert. Der öffentliche Verkehr ist in der Krise, Car-Sharing-Angebote sind kaum gefragt, das eigene Auto erlebt eine Renaissance. Was das für die viel-

beschworenen Konzepte einer umwelt- und sozialverträglichen „Zukunft der Mobilität“ heißt, erörterten Mobilitätsforscher*innen vor allem am Beispiel des öffentlichen Verkehrs, dem eine Schlüsselrolle zugeschrieben wurde.

Weitere Veranstaltungen:

Onlinediskussion „Wege aus der Biodiversitätskrise – weiter so oder Neuausrichtung?“

Beteiligte Institute: Ecologic Institut, ISOE

Onlinediskussion „Die nachhaltige und gesunde Stadt zusammen denken – Strategien einer Post-Corona-Stadt“

Beteiligte Institute: UfU, Wuppertal Institut



Herausgegeben von

Ecological Research Network (Ecornet)
Potsdamer Str. 105 | 10785 Berlin

Telefon: +49-(0)30-884 59 4-0
office@ecornet.eu
www.ecornet.eu

Redaktion:

Roy Schwichtenberg (Ecornet-Geschäftsstelle),
Dr. Camilla Bausch (Ecologic Institut),
Thomas Korbun (IÖW), Dr. Martin Pehnt (ifeu – Institut für
Energie- und Umweltforschung),
Prof. Dr. Manfred Fishedick (Wuppertal Institut),
Ecornet-AG Kommunikation

Gestaltung

Bertram Sturm | www.bertramsturm.de

Lektorat

Katharina Mandlinger | www.mandlinger.com

Druck

Druckerei Lokay e. K. | www.lokay.de

Berlin, Dezember 2022

